



Voll konzentriert und in rekordverdächtigem Tempo rast dieser junge Fahrer die Rennstrecke am Pfannenstiel hinunter. (Mano Reichling)

Pfannenstiel 50 Teams bestritten das Seifenkisten-Derby

Flotte Kisten in rasender Fahrt

Nach zehn Jahren Dornröschenschlaf feierte das Seifenkisten-Derby dieses Wochenende am Pfannenstiel ein glanzvolles Comeback.

Regine Imholz

666 Meter lang, gesäumt von schützenden Strohballen und gespickt mit rot-weissen «Töggeli» – so präsentierte sich am Wochenende die Rennstrecke des Seifenkisten-Grand-Prix am Pfannenstiel. Veranstalter des nach zehn Jahren erstmals wieder durchgeführten Derbys waren die Pfadi Chelle, die Pfadi Maur, der Ortsverein Binz-Ebmatigen und das Freizeitzentrum Zumikon. 50 Teams traten an, um den Parcours mit ihren schnellen Kisten unter die Räder zu nehmen. Die meisten Teilnehmer waren Kinder, daneben wagten sich jedoch auch einzelne Erwachsene über

die Strecke hinunter nach Egg. Nachdem am Samstag nochmal eifrig trainiert worden war, galt es am Sonntag ernst für die Rennfahrer.

Giftgrün, mit Flammen bemalt oder gelb mit blauen Sternen: Die Teams hatten keinen Aufwand gescheut, ihre Seifenkisten fantasievoll zu gestalten. Die vierjährige Finnja startete am Streckenrand fasziniert dem nächsten Fahrer entgegen. Der donnert in schwarzem Helm, schwarzen Handschuhen und einem schwarzen T-Shirt in rasender Fahrt an den Zuschauern vorbei. «Ist der schnell», haucht die Kleine beeindruckt. «Also mir wäre das zu gefährlich – aber es sieht toll aus.»

Schleudernd in die Kurve

Benjamin Bosshard, Mediensprecher des Grand Prix, ist vor allem von den Fahrkünsten der jungen Teilnehmer überrascht. «Viele schaffen die Strecke ohne Fehler», sagt er. Nur einer verliert

zuerst das Steuerrad, dann den Kurs aus den Augen und schafft es schliesslich dennoch, den Parcours ehrenvoll zu beenden. «Die Kurven sind sehr eng», kommentiert der zehnjährige Felix, «da kommt man schnell ins Schleudern.» Bei seiner Abfahrt habe er einen Strohballen nur ganz knapp verfehlt. Da gelte es, das Steuer erst ganz kurz vor den «Töggeln» herumzureissen. Für welches Team kämpft er um jede Sekunde? «Ich weiss auch nicht genau, wie es heisst», sagt er, «irgendwas mit Peace.»

Zu grosse Füsse

Vom Ziel unten im Dorf müssen die Kinder ihre Kisten bis zur Hälfte der Strecke hinaufschleppen. Eine Mutter lässt sich als Zugpferd einspannen und hilft ihrem Sprössling beim Aufstieg zum Start. Ein Velofahrer lässt sich weder von Fahrverbot noch von Strohballen vom Kurs abbringen: Unbeirrt kurvt er in die Rennstrecke ein. «So ein Depp!», ereifert sich ein Zuschauer, «man sollte ihm einen Ast in die Spei-

chen stecken.» Aurelian ist froh, dass er seinen Boliden in der Streckenmitte auf einen Wagen laden kann, der von einem riesigen Traktor zum Start hinaufgezogen wird. «Es ist sehr anstrengend bei dieser Hitze», sagt er und fährt sich erschöpft durch die nassgeschwitzten Haare. Bei der letzten Runde dürfen auch die Erwachsenen mitfahren. Lukas Fischer hat das ganze Wochenende mit seinen beiden Buben mitgefiebert. Jetzt will er selber hinter Steuer. «Ich glaube, mit deinen grossen Füssen kannst du nicht mal bremsen», kommentiert sein Sohn das Geschehen skeptisch.

Mediensprecher und Mitorganisator Benjamin Bosshard freut sich über den gelungenen Anlass. «Wenn wir genug Helfer finden», sagt er, «gehen wir auch nächstes Jahr wieder an den Start.»

Medaillenränge Schuljahr 4/5: 1. Florian Schachermay, 2. Nicolas Heinzmann, 3. Loris Vögeli. Schuljahr 6/7: 1. Alexander Osasuy, 2. Valentin De Martin, 3. David Hablützel. Schuljahr 8/9: 1. Simon Cathrein, 2. Bruno Baumgartner, 3. Nicolas Rentsch.



Einen «Töggel» touchiert und in den Strohballen gelandet. Für diesen Teilnehmer dürfte die Hoffnung auf den Sieg vorbei sein.

Meilen

Schulzentrum wird zu reden geben

An der Meilemer Gemeindeversammlung von heute Abend wird vor allem das Traktandum «Nutzungsoptimierung Schulzentrum Allmend» zu reden geben. Die SVP hatte sich zuvor gegen das Projekt ausgesprochen. Die Schule argumentiert damit, es herrsche Raumknappheit an der Primarschule. Ansonsten sollen die Jahresrechnungen der Politischen und der Schulgemeinde genehmigt werden, ebenso ein Kredit für den Neubau einer Werkhalle im Werkhof Obermeilen sowie die revidierte Personalverordnung und ein Darlehen an die Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen (Platten). (zsz)

Gemeindeversammlung Meilen, heute Abend um 20.15 Uhr, im Jürg-Wille-Saal des Gasthofs Löwen. Um 19 Uhr lädt die Gemeinde zu einer Informations- und Fragestunde in denselben Räumlichkeiten.

Erlenbach

SP sagt teilweise «Ja, aber»

Die SP Erlenbach hat an ihrer 94. Generalversammlung sämtliche Geschäfte besprochen, die an der nächsten Gemeindeversammlung am 30. Juni anstehen, und ihre Stimmempfehlungen mehrheitlich einstimmig beschlossen. Zu der Jahresrechnung 2009 der Politischen Gemeinde, der Jahresrechnung 2009 der Gemeinsamen Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg (GSEH), Erneuerung/Erweiterung der Beleuchtung auf dem Schulareal Hitzberg, dem Heizungersatz für das Gemeindehaus und dem kostenneutralen Landtausch im Sandfelsen im Zusammenhang mit dem Bau von preisgünstigen Mietwohnungen empfiehlt die SP ein Ja.

Für den privaten Gestaltungsplan Trottgatter (Driving Range) und die damit zusammenhängende Teilrevision der Nutzungsplanung Trottgatter, die eine Umzonung dieses Gebiets von einer Landwirtschafts- in eine Erholungszone vorsieht, beschloss die SP Erlenbach die Stimmfreigabe. «Ja, aber», sagt die SP zum Erwerb der Liegenschaft Allmendli 7 (2-Familien-Haus), weil der Preis von 3,2 Mio. Franken exorbitant ist. Die SP ist der Meinung, dass in dieser Pokerrunde die Karten allzu schnell auf den Tisch gelegt wurden.

Ebenfalls «Ja, aber» wurde beschlossen zum Erwerb der Liegenschaft Seestrasse 51 (Restaurant Rössli). Die SP Erlenbach begrüsst ausdrücklich die Bemühungen des Gemeinderats, günstigen Wohnraum in der Gemeinde zu erhalten. Aber, wie auch der Gemeinderat selber bemerkt, ist es nicht die Aufgabe der Gemeinde, ein Restaurant zu führen. Ebenso wenig eine Papeterie. Die SP Erlenbach ist gespannt auf weitere Nutzungsvorschläge. (sp)

Stäfa

Kloster- oder Kräuterführung in Einsiedeln

Der Verein für Altersfragen Stäfa organisiert am Donnerstag, 24. Juni, einen Ausflug nach Einsiedeln. Es ist möglich, an einer Kloster- oder Kräuterführung teilzunehmen. Die Teilnehmenden erhalten einen umfassenden Einblick in die 1000-jährige Kultur des Benediktinerklosters. Nach einer Einführung in Geschichte und Architektur wird das Kircheninnere und die einmalige Stiftsbibliothek besucht. Auf den Spuren von Paracelsus lernt man unter fachkundiger Führung von Helen Kälin (Ausbildung in abendländischer Heilkräuterkunde) während 1½ Stunden die einheimischen Kräuter und Pflanzen kennen. Treffpunkt: 12.30 Uhr, Perronmitte, Bahnhof Stäfa (Kollektivbillet, Stäfa ab mit S7 12.38 Uhr. Die Zeit nach der Führung steht den Teilnehmenden zur freien Verfügung. Rückkehr nach Stäfa um 18.52 Uhr. Anmeldungen erforderlich bis zum 18. Juni an Elisabeth Jetzer, Töbelstrasse 13, 8713 Ürikon, Tel. 044 926 47 34. (e)